



Österreichischer Bogensportverband
 Oberst Lepperdinger Straße 21
 A-5071 Wals - Siezenheim . Austria
 Tel/ Fax: +43-(0)662 / 85 19 50
 Homepage: www.oebstv.com
 E-Mail: oebstv@oebstv.com
 ZVRZ 811744364

AUSZUG AUS DEM IFAA REGELBUCH 2. Teil 2009/2010

Artikel II/E: Nationalmannschaften

1. Die Mitglieder der Nationalmannschaft müssen eingetragene Mitglieder des nationalen Verbandes sein.
2. Sie müssen durch Geburt oder Einbürgerung Staatsangehörige des betreffenden Landes sein, ODER
3. sie müssen in dem betreffenden Land in den vergangenen 12 Monaten mindestens 90 Tage lang ihren Wohnsitz gehabt haben.

Sie dürfen innerhalb der vergangenen 12 Monate nicht im Nationalteam eines anderen IFAA - Verbandes den Bogensport ausgeübt haben.

Artikel IV: ALLGEMEINE REGELN FÜR FELDBOGENBEWERBE A: Ausdrücke

Butt:	Scheibe, Unterlage für die Scheibenaufgabe.
Face:	gedruckte Scheibenaufgabe
Fan:	Fächer; eine Scheibe mit 4 Abschusspositionen in gleicher Entfernung zur Scheibe (Anm.: der Schütze muss von jedem Abschusspflock einen Pfeil schießen).
Marker:	Abschusspflock
<u>Round:</u>	<u>Bekannte Entfernungen: Zwei Standardseinheiten (oder zweimal dieselbe Standardseinheit) ergeben eine Runde. Unbekannte Entfernungen: 28 Scheiben.</u>
Sight:	Visier - Am Bogen angebrachte, im Bogen eingebaute oder am Schützen befestigte Vorrichtung (mit Ausnahme von normalen Brillen) sowie Markierungen oder Flecken an den Wurfarmer oder dem Griffstück (soweit es sich nicht um normale Abnutzung handelt), die nach Ansicht des Technischen Komitees der IFAA dem Schützen als Hilfe beim Zielen dienen können.
Spot:	Zentrum, Zielpunkt
Stabiliser:	Stabilisator - Am Bogen angebrachte oder im Bogen integrierte Vorrichtung, die nach Ansicht des Technischen Komitees der IFAA die Stabilität des Bogens verbessern hilft.
<u>Standard Unit:</u>	<u>(Standard-)Einheit - Eine Serie von Schüssen auf eine bestimmte Anzahl von Scheiben, wie sie in Art. V für die verschiedenen offiziellen Runden beschrieben sind.</u>

Straight:	Eine Scheibe mit nur einer Abschussposition, von welcher alle Pfeile geschossen werden.
Stop:	Warnruf für andere Schützen
Target:	Scheibe, Ziel; in Verbindung mit einer Nummer auch Ortsangabe auf dem Parcours.
Walk-up:	Eine Scheibe mit mehreren Abschusspositionen unterschiedlicher Distanz, welche der Reihe nach geschossen werden, beginnend mit der größten Distanz.

Artikel IV/D: Ausrüstung

1. Jede Art von Bogen mit zwei flexiblen Wurfarmlen ist erlaubt, ausgenommen Armbrust oder Bogen mit mechanischer Ausziehvorrichtung.
2. Der Schütze muss sowohl das Eigengewicht als auch das Auszugsgewicht des Bogens ohne irgendwelche Hilfsmittel halten können, außer solchen, die für den betreffenden Schießstil ausdrücklich zugelassen sind.
3. Die Pfeilgeschwindigkeit darf 300 Fuß pro Sekunde (91,5 m/s) nicht übersteigen.
4. Der Schütze ist dafür verantwortlich, jeden Ausrüstungsgegenstand gemäß den Garantiebestimmungen des jeweiligen Herstellers zu verwenden und instandzuhalten.

Artikel IV/E: Schießstile

1. Barebow - Recurve und Compound (B.B.)

- a. Bogen, Pfeile, Sehnen und Zubehör müssen frei sein von Visiereinrichtungen, Markierungen, Flecken oder Laminierungen, welche zum Zielen verwendet werden könnten.
- b. Eine verstellbare Pfeilauflage kann verwendet werden, um den Abstand zwischen Pfeil und Bogenfenster zu regulieren.
- c. Der Gebrauch von Stabilisatoren ist erlaubt.
- d. Es ist nur ein fester Nockpunkt an der Sehne erlaubt, welcher durch einen oder zwei Nockpunktringe markiert sein kann.
- e. Keine mechanische Vorrichtung am Bogen ist erlaubt außer einer nicht verstellbaren Auszugkontrolle und/oder einer Nivelliereinrichtung (level), die beide nicht oberhalb des Pfeils herausragen dürfen.
- f. Alle Pfeile müssen in Länge, Gewicht, Durchmesser, Befiederung und Nocken übereinstimmen, ungeachtet der Farbe und abnutzungsbedingter Unterschiede.

2. Freestyle limited - Recurve & Compound (F.S.)

- a. Jede Art von Visier ist erlaubt.
- b. Mechanische Abschusshilfen sind nicht erlaubt.

3. Freestyle Unlimited (FU)

- a. Erlaubt sind alle vom IFAA-Weltkongress anerkannten Arten von Bogen, Visieren und mechanischen Abschusshilfen.

4. Bowhunter - Recurve & Compound (B.H.)

- a. Bogen, Pfeile, Sehne und Zubehör müssen frei sein von Markierungen, Flecken oder Laminierungen, welche zum Zielen verwendet werden könnten. Eine Nivelliereinrichtung ist nicht erlaubt.
- b. Es dürfen keine Vorrichtungen irgendwelcher Art, die zum Zielen verwendet werden könnten, an der Ausrüstung des Schützen angebracht sein. Ein Klicker ist nicht erlaubt.
- c. **Optische Vorrichtungen, welche dem Bogensportler helfen, die Ausrichtung des Auges oder den Ankerpunkt konstant zu halten, sind nicht erlaubt.**
- d. Es ist nur ein (1) fester Nockpunkt an der Sehne erlaubt, welcher durch ein oder zwei Nockpunkttringe markiert sein kann.
- e. Nur ein fester Ankerpunkt ist erlaubt.
- f. Der Schütze muss mit dem Zeigefinger die Pfeilnocke berühren. Er darf die Fingerposition während des Wettbewerbs nicht verändern. Ausgenommen sind Fälle von körperlicher Behinderung, für die spezielle Ausnahmen gemacht werden.
- g. Alle Pfeile müssen in Länge, Gewicht, Durchmesser, Befiederung und Nocken übereinstimmen, ungeachtet der Farbe und abnützungsbedingter Unterschiede.
- h. Zugelassen sind Sehnendämpfer (brush buttons) an der entsprechenden Stelle an der Recurvespitze, Sehnengeräuschkämpfer im Mindestabstand von 30.5 cm vom Nockpunkt, sowie ein Bogenköcher, der am Bogen gegenüber dem Schussfenster so angebracht ist, dass kein Teil davon im Schussfenster zu sehen ist. Erlaubt ist ferner ein gerader Stabilisator, der samt Kupplungsvorrichtung vom Bogenrücken aus gemessen nicht länger als 30.5 cm ist. Gegabelte Stabilisatoren und Gegengewichte sind nicht zugelassen. Der Gewindeaufsatz am Bogen zählt zur Länge des Stabilisators.
- i. Das Bogenauszugsgewicht darf während einer Runde nicht verändert werden.

5. Bowhunter Unlimited (B.U.)

- a. Erlaubt sind alle vom IFAA-Weltkongress anerkannten Arten von Bogen und mechanischen Abschusshilfen, **sowie ein Visier mit vier oder fünf festen Bezugspunkten. Visier und Bezugspunkte dürfen während einer Runde nicht verstellt werden.**
- b. **Die Visiernadeln müssen vom Befestigungspunkt bis zum Visierpunkt geradlinig und innerhalb des Visiers eher waagrecht als senkrecht angebracht sein, mit nur einer Visiermöglichkeit pro Nadel oder Bezugspunkt. Nadeln mit Dach (hooded pins) oder Visiere mit Linsen (scope sights) sind nicht erlaubt.**
- c. Eine mechanische Abschusshilfe ist erlaubt.
- d. Es ist entweder eine Kussperle (kisser button) oder eine Visierblende (peep sight) an der Sehne erlaubt, jedoch nicht beides. Keinerlei Vergrößerungseinrichtungen dürfen in der Visierblende integriert oder an ihr angebracht sein.
- e. Ein Schutzbügel ist bei Nadelvisieren erlaubt, wenn die oberste Visiernadel von der Unterkante des oberen Teils des Schutzbügels weiter entfernt ist als von der nächsten Visiernadel. Sinngemäß Gleiches gilt für die unterste Visiernadel und den Unterteil des Schutzbügels.
- f. Alle anderen Regeln der Klasse Bowhunter sind anzuwenden

6. Bowhunter Limited - (B.L.)

- a. Es gelten dieselben Regeln wie in der Klasse Bowhunter Unlimited, jedoch ist eine Abschusshilfe nicht erlaubt.

7. Longbow - (L.B.)

- a. Ein einteiliger Bogen mit geraden Enden aus beliebigem Material, welcher im aufgespannten Zustand eine gleichmäßige einseitig gekrümmte Kurve beschreibt, die wie folgt gemessen wird:
Der aufgespannte Bogen wird senkrecht gehalten, so dass die Sehne eine Vertikale bildet. Der Winkel zwischen der Horizontale und der Tangente an einem Punkt des Wurfarms muss mit wachsender Entfernung dieses Punktes vom Bogengriff stetig abnehmen (Anm.: kein Recurve).
Im Zweifelsfall wird am Bogenrücken (Anm.: dem Schützen abgewandt) zwischen dem Ende der Verjüngung des Mittelstücks und dem Beginn der Endverstärkung (falls keine vorhanden ist, der Sehnenkerbe) eine Schnur gespannt; diese muss überall ohne Zwischenraum am Wurfarm aufliegen.
- b. Endverstärkungen dürfen nicht dicker als 20 mm sein, gemessen von der Oberfläche des Wurfarmes, und nicht länger als 50 mm, gemessen von der Mitte der Sehnenkerbe in Richtung des Bogengriffs.
- c. Der Bogen darf ein Bogenfenster und ein Pfeilbett (arrow shelf) haben. Die Seite des Fensters ist über die ganze Fensterlänge abgeschrägt (slanted, ?) und, wo das Bogenfenster in den oberen Wurfarm übergeht, abgerundet. Der Fensterausschnitt darf nicht über die Bogenmitte hinausgehen.
- d. Die Innenseite des Bogens, der Griff, das Bogenfenster und das Pfeilbett dürfen keine Markierungen und Flecken aufweisen, welche zum Zielen verwendet werden können.
- e. Zusatzeinrichtungen zum Zwecke der Stabilisierung, Nivellierung, Verminderung der Zugstärke, des Zielens und der Auszugkontrolle sind nicht erlaubt.
- f. Es ist nur ein (1) Nockpunkt an der Sehne erlaubt, welcher durch ein oder zwei Nockpunktringe markiert sein kann. Werden einrastende Nocken verwendet (z.B. Kugelnocken), ist nur ein (1) dazu passender Nockpunkt erlaubt.
- g. Die Pfeile müssen aus Holz sein, befiedert mit Naturfedern, und gleiche Länge, Befiederung und Spitzen aufweisen; die Farbe ist unerheblich. Der Pfeil darf keine Markierungen oder Flecken aufweisen, die als Zielhilfe dienen können. Die Nocken können aus beliebigem Material bestehen; jedes Spitzengewicht ist möglich.
- h. Es ist der mediterrane Abschuss vorgeschrieben (Anm.: Zeigefinger über der Nocke, Mittel- und Ringfinger darunter). In Fällen von körperlicher Behinderung werden spezielle Ausnahmen gemacht.
- i. Sind die vorstehenden Bestimmungen nicht erfüllt, erfolgt die Einteilung in der Klasse Bowhunter Recurve **oder einem anderen Schießstil, in welchem die Ausrüstung zugelassen und verwendbar ist.**

8. Historischer Bogen (HB)

- a. Die Anerkennung des klassischen (auch: historischen oder primitiven) Bogens erfolgt auf der Basis des Entwicklungsstandes vor 1900.
- b. Eine Untergliederung nach Konstruktion oder Material findet nicht statt.
- c. Es gibt nur die Schützenklasse "Erwachsene" und keine Leistungsklassen.
- d. Der Bogen ist entweder ein aus einem Stück gefertigter Holzbogen oder ein Kompositbogen.
- e. Eine Pfeilaufgabe oder ein Pfeilbett sowie eine Ausnehmung in der Art eines Visierfensters sind zulässig, sofern sie dem historischen Vorbild entsprechen.
- f. Als Bogenmaterial kommen Holz und andere Materialien in Frage, die zu der Zeit verwendet wurden, in welcher der betreffende Bogentyp in Gebrauch stand. Moderne Materialien wie Kohlefaser, Glasfaser oder Epoxy dürfen nicht verwendet werden.
- g. Als Sehnenmaterial ist Polyester vorgeschrieben. Historisches Material (wie Flachs oder Sehnen) und moderne Fasern (z.B. Kevlar) sind nicht zulässig.

- h. Der Pfeilschaft ist aus Holz und ist mit Naturfedern befiedert. Moderne Pfeilspitzen und moderne Nocken sind erlaubt. In den Schaft eingeschnittene Nocken sind nur erlaubt, wenn sie auf geeignete Weise verstärkt sind.
- i. Zubehör wie geflochtene Nockpunktmarken oder Daumenringe sind erlaubt, sofern sie auch in der entsprechenden historischen Periode verwendet wurden.
- j. Es obliegt dem Schützen, dafür zu sorgen, dass seine Ausrüstung im Wettkampf historisch korrekt ist. Auf Verlangen der Technischen Kontrolle eines Wettkampfs hat er das mit geeigneten Unterlagen nachzuweisen.

Artikel IV/F:

2. Amateure - Erwachsene, Veteranen, Junioren, Schüler

Jeder Bogenschütze, der Mitglied eines IFAA - Verbandes ist, gilt solange als Amateur, bis er nach den Regeln der IFAA zum Profi wird.

Erwachsene - Herren und Damen:

Barebow, Recurve und Compound	BB
Freestyle Limited, Recurve und Compound	FS
Freestyle Unlimited	FU
Bowhunter, Recurve und Compound	BH
Bowhunter Unlimited	BU
Bowhunter Limited	BL
Longbow	LB
Historical Bow	HB

Veteranen - Herren und Damen:

Bogenschützen, welche spätestens am ersten Tag eines Turniers 55 Jahre alt sind, können wahlweise bei den Erwachsenen oder bei den Veteranen starten, jedoch nicht bei beiden. Die Wahl kann bei jedem Turnier neu getroffen werden. Ein Nachweis des Alters ist vorzulegen. Es gibt bei den Veteranen keine Leistungsklassen. Die Schießstile sind dieselben wie bei den Erwachsenen - Herren und Damen.

Junioren - männlich und weiblich (13 – 16 Jahre):

Barebow, Recurve und Compound	BB
Freestyle Limited, Recurve und Compound	FS
Freestyle Unlimited	FU
Bowhunter, Recurve und Compound	BH
Bowhunter Unlimited	BU
Bowhunter Limited	BL
Longbow	LB

Schüler - männlich und weiblich (unter 13 Jahren)

Barebow Recurve and Compound	BB
Freestyle Limited Recurve and Compound	FS
Freestyle Unlimited	FU
Longbow	LB

3. Übersicht der Klasseneinteilung, Abkürzungen

In der u.a. Aufstellung sind alle anerkannten Klassen beschrieben.

	Adult		Veteran		Junior		Cub	
	Female	Male	Female	Male	Female	Male	Female	Male
Barebow-Recurve	AFBB (R)	AMBB (R)	VFBB (R)	VMBB (R)	JFBB (R)	JMBB (R)	CFBB (R)	CMBB (R)
Barebow-Compound	AFBB (C)	AMBB (C)	VFBB (C)	VMBB (C)	JFBB (C)	JMBB (C)	CFBB (C)	CMBB (C)
Freestyle Limited Recurve	AFFS (R)	AMFS (R)	VFFS (R)	VMFS (R)	JFFS (R)	JMFS (R)	CFFS (R)	CMFS (R)
Freestyle Limited Compound	AFFS (C)	AMFS (C)	VFFS (C)	VMFS (C)	JFFS (C)	JMFS (C)	CFFS (C)	CMFS (C)
Freestyle Unlimited	AFFU	AMFU	VFFU	VMFU	JFFU	JMFU	CFFU	CMFU
Bowhunter-Recurve	AFBH (R)	AMBH (R)	VFBH (R)	VMB (R)	JFBH (R)	JMBH (R)		
Bowhunter-Compound	AFBH (C)	AMBH (C)	VFBH (C)	VMB (C)	JFBH (C)	JMBH (C)		
Bowhunter Unlimited	AFBU	AMBU	VFBU	VMBU	JFBU	JMBU		

	Adult		Veteran		Junior		Cub	
	Female	Male	Female	Male	Female	Male	Female	Male
Bowhunter Limited	AFBL	AMBL	VFBL	VMBL	JFBL	JMBL		
Longbow	AFLB	AMLB	VFLB	VMLB	JFLB	JMLB	CFLB	CMLB
Historical Bow	AFHB	AMHB						
Professional Unlimited	PFFU	PMFU						
Professional Limited	PFFS	PMFS						

Artikel IV/H: Turnierregeln

1. Allgemeine Turnierregeln

- a. Die Bögen und die sonstige Ausrüstung werden vor Turnierbeginn kontrolliert und als kontrolliert gekennzeichnet. Jeder Turnierteilnehmer muss seine Ausrüstung den Mitgliedern der Technischen Kontrolle am festgesetzten Ort und zum festgesetzten Zeitpunkt zur Kontrolle vorweisen. Der Schütze ist dafür verantwortlich, dass seine Ausrüstung während des ganzen Turniers den Bestimmungen entspricht. Verstöße können zu Protesten anderer Schützen und zur Disqualifikation führen.
- b. Junioren schießen in eigenen Gruppen.
- c. Schüler schießen in eigenen Gruppen mit je einer erwachsenen Aufsichtsperson, welche nicht mit schießt. Die Aufsichtsperson kann einer der Schreiber sein.
- d. Kein Schütze darf am gleichen Turnier mehrmals teilnehmen, wenn das nicht in der Ausschreibung ausdrücklich vorgesehen war.
- e. Turnierteilnehmer dürfen während einer Runde nicht auf Trainings scheiben schießen, außer in einer offiziellen Pause.
- f. Bogenschützen müssen die volle in der Ausschreibung vorgesehene Dauer eines Turniers schießen. Resultate eines Schützen, der das Turnier nicht ordnungsgemäß beendet hat, werden bei der Preisvergabe nicht berücksichtigt.

- g. Die Entscheidung, das Turnier oder einen Teil davon abubrechen, wird vom IFAA-Vizepräsidenten (in dessen Abwesenheit von seinem ernannten Vertreter), vom Turnierleiter und vom Schießleiter gemeinsam getroffen.
- h. Beim Spannen des Bogens im ebenen Gelände darf die Bogenhand nicht höher als der Kopf sein.

2. Turnierregeln für das Schießen im Freien (Feldbogen, 3D etc.)

- a. Mindestens 3 und höchstens 6 Schützen bilden eine Gruppe. In der Regel ist die Anzahl von 4 Schützen anzustreben.

Bei Feldbogenbewerben ist die Anzahl der Schützen auf maximal 6 pro Scheibe beschränkt (168 Schützen für einen Parcours mit 28 Scheiben). Für Jagdbogenbewerbe erhöht sich die Anzahl auf 8 Schützen pro Scheibe (224 Schützen für einen Parcours mit 28 Scheiben).
Übersteigt in einem Schießstil die Anzahl der Schützen die für den Parcours zulässige Gesamtzahl, werden die betreffenden Schützen in zwei gleich großen Gruppen auf verschiedene Parcours mit ähnlichen Runden aufgeteilt.
Bei Jagdbogenbewerben gelten die IFAA 3D-Standardrunde und die IFAA 3D-Jagdrunde als ähnliche Runden.
- b. Innerhalb der Gruppe werden die Abschusspositionen durch Absprache bestimmt.
- c. Wo nicht ausdrücklich anders bestimmt, schießt jeder Schütze auf die ersten 14 Scheiben von der gleichen Seite und auf die restlichen 14 Scheiben von der anderen Seite. Mit Zustimmung des Gruppenleiters kann ein Schütze von der jeweils anderen Seite schießen, wenn er glaubt, auf einer bestimmten Scheibe von seiner Seite aus einen Nachteil zu haben. Am Ende jeder Einheit von 14 Scheiben wechseln die Schützen die Reihenfolge. Die Schützen, welche zuerst geschossen haben, schießen nun als letzte, und umgekehrt.
- d. Einzelner Abschusspflock:
Kein Schütze darf beim Schießen vor dem betreffenden Abschusspflock stehen. Ein Fuß befindet sich maximal 15 cm hinter und maximal 91 cm neben dem Pflock. Für alle Runden mit Tierscheiben, mit oder ohne Entfernungsangabe, muss ein Fuß den Pflock berühren oder sich maximal 15 cm dahinter oder seitlich davon befinden.
Zwei Abschusspflocke:
Kein Schütze darf beim Schießen vor dem betreffenden Abschusspflock stehen. Ein Fuß muss den Pflock berühren oder sich maximal 15cm dahinter oder seitlich davon befinden.
- e. Eine Gruppe darf die nachfolgende Gruppe nicht durch das Suchen von Pfeilen aufhalten. Jeder Schütze muss genügend Pfeile mitführen, um weiter schießen zu können. Verlorene Pfeile können nach Schießende gesucht werden.
- f. Während eines Turniers darf auf keiner Scheibe des Turnierparcours trainiert werden. Spezielle Trainingsscheiben müssen bereitgestellt werden.
- g. Wenn aus irgendeinem Grund eine Gruppe die nachfolgende Gruppe aufhält, können die beiden Gruppenleiter übereinkommen, die nachfolgende Gruppe vorbeizulassen.
- h. Ein Schütze, der vom Gruppenleiter aus triftigem Grund die Erlaubnis erhält, den Parcours zu verlassen, hat das Recht, zu seiner Gruppe zurückzukehren und die Runde fertig zu schießen. Seine Gruppe kann auf seine Rückkehr warten, muss aber die nachfolgenden Gruppen vorbeilassen. Der Gruppenleiter setzt eine angemessene Frist für die Rückkehr des Schützen, nach deren Ablauf die Gruppe das Schießen fortsetzt. Der Schießleiter kann nach seinem Ermessen dem Schützen gestatten, die versäumten Scheiben nachzuschießen.
- i. Bei Schlechtwetter wird das Turnier so lange fortgesetzt, bis der Schießleiter das vereinbarte Signal zum Abbruch gibt. Bogenschützen, die den Parcours vorher verlassen, werden aus dem Wettbewerb genommen.

- j. Scheiben sind in der vorgesehenen Reihenfolge zu schießen. Ausgelassene Scheiben gelten, nach Ermessen des Schießleiters, als verfallen.
- k. Die Gruppen müssen, solange eine davon am Schießen ist, voneinander Abstand halten und dürfen einander nicht stören. Das gilt, bis alle Schützen das Schießen auf die jeweilige Scheibe beendet haben.
- l. Im Falle eines technischen Defekts und nach dessen Behebung kann ein Schütze unter Aufsicht des Schießleiters oder des Parcours Verantwortlichen 4 Pfeile auf eine Trainingsscheibe schießen.

Artikel IV/I:

1. Allgemeine Regeln für die Wertung

- a. Die Pfeile in der Scheibe dürfen vor dem Schreiben nicht berührt werden. Durchschüsse, die auf der Scheibenaufgabe nicht mehr sichtbar sind, aber noch in der Scheibe stecken, können vom Gruppenleiter oder auf dessen Weisung von einem anderen Schützen, der den Pfeil nicht selbst geschossen hat, zurückgeschoben werden und werden entsprechend gewertet.
- b. Abpraller aus dem Wertungsbereich und Durchschüsse im Wertungsbereich werden mit einem markierten Pfeil nachgeschossen.
- c. Ein Pfeil der einen anderen Pfeil trifft und in diesem steckenbleibt, wird wie der getroffene Pfeil gewertet. Pfeile, die von anderen Pfeilen abgelenkt wurden, werden nach ihrer jeweiligen Position gewertet.
- d. Die Trennlinie zwischen zwei Wertungszonen von Papieraufgaben oder 3D-Scheiben zählt zur niedrigeren Wertungszone. Ist keine Trennlinie vorhanden, so muss der Pfeil die höhere Wertungszone anreißen, um die höhere Wertung zu erhalten. Maßgebend ist die Position des Pfeilschafts an der Scheibenoberfläche. Pfeile, die eine 3D-Scheibe am Rand treffen und nicht steckenbleiben, werden nicht gewertet. Es wird kein Pfeil nachgeschossen. Treffer im Ständer, im Sockel, im Gehörn oder im Geweih von 3D-Scheiben werden nicht gewertet.
- e. Ein Schütze darf einen Pfeil vor dem Schuss höchstens viermal ausziehen. Ist der Pfeil dann noch immer nicht geschossen, wird er als Fehlschuss gewertet. Die einzige Ausnahme besteht in gefährlichen Situationen, wobei bei Veranstaltungen im Freien der Gruppenleiter entscheidet (oder, wenn der Gruppenleiter betroffen ist, der erste Schreiber), bei Hallenveranstaltungen der Schießleiter oder der Turnierleiter.
- f. Bei Punktegleichstand von Anwärtern auf einen Preis findet ein Stechen statt, wie in den Turnierregeln festgesetzt. Das Stechen findet unter Aufsicht des Schießleiters am letzten Turniertag statt, nachdem die Wertungen von der Turnierleitung überprüft wurden.

2. Wertungsregeln im Freien (Feldbogen, 3D etc.)

- a. Auf allen Scheiben, die näher als 55 Yards (Anm.: 50m und darunter) stehen, dürfen die Pfeile nach jedem Paar von Schützen gewertet und gezogen werden, um Beschädigung der Pfeile zu vermeiden. Der Gruppenleiter und die beiden Schreiber gehen zur Scheibe, um die Punkte zu notieren.
- b. Im Falle eines Fehlschusses kann der Schütze einen anderen Pfeil schießen, sofern er den verschossenen Pfeil mit seinem Bogen vom Abschusspflock aus erreichen kann.
- c. Pfeile, die vom Boden abprallen und in die Scheibe abgelenkt werden, werden nicht gewertet.
- d. Schießt ein Schütze vom falschen Abschusspflock oder auf eine falsche Scheibenaufgabe, verliert er die Punkte dieses Pfeils. Der Pfeil darf nicht nachgeschossen werden.

Aus dem Kapitel WBHC zusätzliche Informationen:

Artikel E:

3: Ausrüstung

Für die Schießausrüstung im jeweiligen Schießstil gelten die allgemeinen Regeln, mit folgenden Zusätzen:

- a. **Pfeile müssen, Art. V C 3c der Sonstigen Bestimmungen entsprechen.**
Dieser Artikel lautet:
„Die Pfeile der Schützen müssen am Pfeilende deutlich mit ein, zwei oder drei Ringen gekennzeichnet sein. Die Pfeile werden in aufsteigender Reihenfolge geschossen. Wenn ein Schütze irrtümlich den falschen Pfeil schießt, muss er dies dem Gruppenleiter melden, der die Reihenfolge der verbleibenden Pfeile bestimmt.“
- b. Bogenköcher sind für alle Klassen erlaubt, sofern ihre Befestigung nicht im Bogenfenster zu sehen ist.
- c. Ferngläser, Fernrohre, Entfernungsmesser und andere optische Hilfsmittel sind nicht erlaubt. Fotoapparate dürfen nicht als Entfernungsmesser benutzt werden, sondern nur um Fotos zu machen, und erst dann, wenn alle Schützen der Gruppe mit dem Schießen fertig sind.
- d. Änderung der Ausrüstung während des Turniers
 1. Änderungen an der Ausrüstung, welche einen Wechsel des Schießstils bedingen oder das Schießen in einer Runde erleichtern sollen, sind nicht erlaubt.
 2. Der Schütze muss während des gesamten Verlaufs der WBHC mit derselben Ausrüstung schießen, ausgenommen im Falle eines technischen Defekts.
 3. Das Zuggewicht darf während einer Runde nicht verändert werden.

4. Verschiedene Schiessregeln

- a. Anstelle der sonst vorgesehenen "Pro-Klasse " wird eine "Pro-Am Prize Money"-Klasse geführt.
- b. Kein Wettkampfteilnehmer und niemand ohne offizielle Funktion im Turnier darf den Bowhunter - Parcours vor dem Schießen begehen oder besichtigen.
- c. Niemand, der nicht als Schütze der Gruppe zugeteilt ist, darf die Gruppe begleiten (keine Gäste) (Anm.: mit Ausnahme der offiziellen Schülerbegleiter). Die Veranstalter können Personen wie Medienvertretern oder Funktionären das Betreten des Turniergeländes gestatten.
- d. Es ist den Schützen streng verboten, die Distanzen zu diskutieren oder diese in irgendeiner Form weiterzugeben. Verstöße können zur Disqualifikation führen.
- e. Ein Schütze darf auf dem Schießgelände seine persönlichen Aufzeichnungen, z.B. über Visiereinstellungen, verwenden. Es ist aber streng verboten, auf dem Schießgelände darüber hinausgehende Aufzeichnungen, etwa über Schießbedingungen oder Entfernungen, zu führen, die anderen Turnierteilnehmern im Laufe des Turniers behilflich sein könnten. Verstöße können zur Disqualifikation führen.
- f. Kein Mitglied der Gruppe (oder einer anderen Gruppe) darf vor einen Abschusspflock treten, bevor alle Mitglieder der Gruppe von diesem geschossen haben.

- g. Die ersten zwei Schützen einer Gruppe schießen an der ersten Scheibe als erste, die nächsten zwei Schützen an der nächsten Scheibe, und so weiter, bis zum Ende der Runde. Diese Zahlen können bei Bedarf angepasst werden, je nachdem, aus wie vielen Schützen die Gruppe besteht, und wie viele davon zugleich auf eine bestimmte Scheibe schießen können.
- h. Stehen zwei Scheiben zur Wahl, so schießt der links stehende Schütze auf die linke und der rechts stehende auf die rechte Scheibe.
- i. Bei Punktegleichstand in einem Preistrang findet ein Stechen statt, und zwar werden auf dem Übungsgelände auf Distanzen der Gruppe 1 drei Runden zu je zwei Pfeilen auf 3-D-Scheiben geschossen, die erste Runde auf eine Scheibe der Gruppe 1, die zweite auf eine Scheibe der Gruppe 2 und die dritte auf eine Scheibe der Gruppe 3. Ist das Stechen dann noch nicht entschieden, werden auf die Scheibe der Gruppe 3 weitere einzelne Pfeile geschossen, wobei die Scheibe nach jedem Pfeil weiter entfernt aufgestellt wird, bis zur Entscheidung ("sudden death").